

daß die beiden nächststehenden jeder mit einhundertundeinem Jahre Zuchthaus davonkamen; zwei andere mit fünfzehn Jahren und der letzte mit nur fünf Jahren! Rußland war aber mit diesen eigentümlichen Strafen durchaus noch nicht zufrieden. Es verlangte die Absetzung des Valis von Monastir und seine Verbannung in entfernte Gegenden, sowie die Absetzung aller höheren Beamten des Vilajet. Der Vali wurde tatsächlich abberufen und nach der Oase Fezzan im Inneren der afrikanischen Wüste verbannt. Doch führte der Generalgouverneur von Tripolis, Redscheb Paschia stillschweigend das unsinnige Urteil nicht aus und behielt ihn bei sich in Tripolis.

„Der Leichnam des Konsuls wurde mit der Eisenbahn von Monastir nach Saloniki transportiert, und diese Fahrt dauerte drei Tage; denn, um auf die bulgarische Bevölkerung Eindruck zu machen und sie gegen die türkischen Behörden, deren Schwäche ans Licht trat, aufzuwiegeln, hatte die russische Regierung verlangt, daß der Zug nicht schneller führe, als ein Mann marschiert, und daß alle zehn Schritt der Bahnlinie entlang ein türkischer Soldat das Gewehr präsentierte. In Konstantinopel wollte die russische Regierung bei der Durchfahrt des Leichnams ebenso verfahren, aber der Sultan verweigerte es kategorisch, und Rußland wagte nicht, die Sache auf die Spitze zu treiben.

„Der Albanese Emin starb wie ein Held. Und als ihm der Strang um den Nacken gelegt war, rief er: ‚Yaschiasun devlet! Yaschiasun millet!‘ Es lebe die (türkische) Regierung! Es lebe die (albanesische) Nation!